



Hallendorfer Lupe

Kostenlose Stadtteilzeitung des SPD-Ortsvereins Hallendorf

DORV-Projekt wird in absehbarer Zeit nicht umgesetzt:

Es hätte alles so schön werden können!

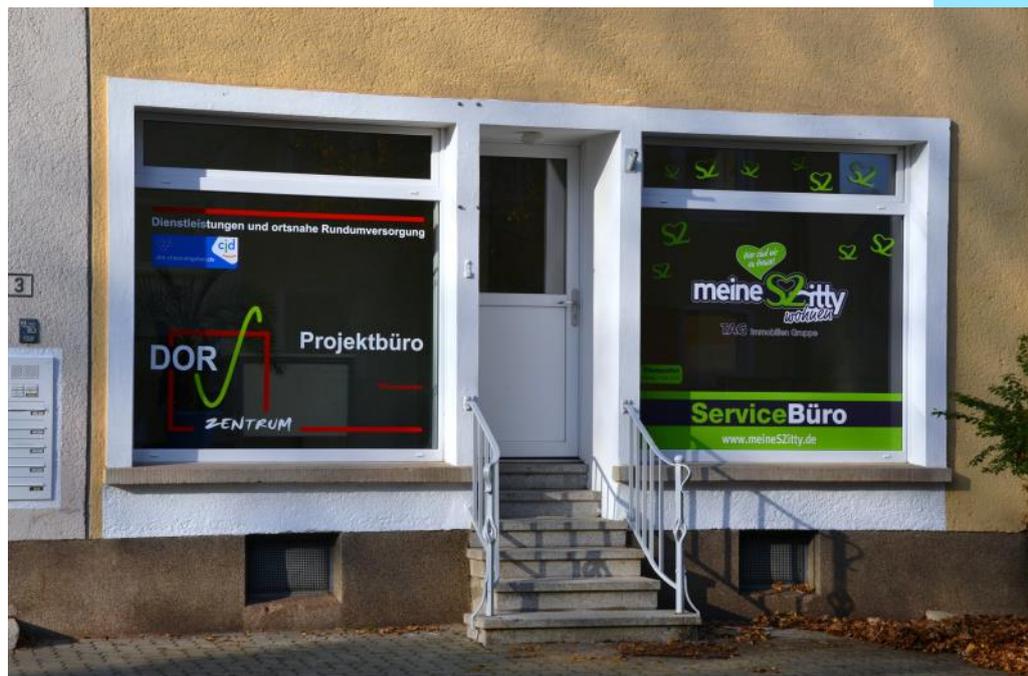
Wir waren so nahe dran, aber leider müssen wir nun der Tatsache ins Auge sehen, dass das DORV-Projekt so, wie wir es geplant und uns gewünscht haben, nicht umgesetzt wird. Damit hat Hallendorf derzeit überhaupt keine Nahversorgung mehr. Genau das war es ja, was verhindert werden sollte.

Die Enttäuschung ist groß. Nicht nur bei den Hallendorferinnen und Hallendorfern, die sich darauf gefreut haben. Auch bei denen, die fast fünf Jahre dafür gekämpft haben, mich eingeschlossen. Doch warum ist es nun so gekommen? Diese Frage zu beantworten ist sehr kompliziert, aber ich will es hier versuchen.

Angefangen hatte alles im Frühjahr 2011, also vor mehr als fünf Jahren. In Hallendorf gab es zu der Zeit immer mehr leere Wohnungen. Zudem äußerte der damalige Besitzer des einzigen Lebensmittelmarktes, Bodo Ryss (+), damals immer öfter, dass er eigentlich aufhören möchte, aber keinen Nachfolger findet. Die TAG hatte die Wohnungen erst vor kurzer Zeit übernommen und war auch am überlegen, wie man die Nahversorgung langfristig sichern könnte.

Als stellvertretender Ortsbürgermeister begann ich mich auf die Suche nach Lebensmittelmärkten zu machen, die bereit wären, am Dußenfeld eine Filiale zu eröffnen. Ich schrieb die kleineren Discounterzentralen an und erhielt nur Absagen. Eine Firma (Norma) wollte gerade Richtung Westen expandieren und hatte Interesse. Es gab

sogar einen Hausbesuch bei mir, bei dem ich für den Standort Hallendorf warb. Am Ende kam aber auch hier eine Absage. Der Grund war überall gleich: für eine Filiale eines Lebensmitteldiscounters werden vor Ort mindestens 3.000 Einwohner und im Einzugsbereich mindestens 6.000 potenzielle Kunden benötigt. Hallendorf kam auch



Das DORV-Projektbüro war Schaltzentrale für die Umfrage und Anlaufpunkt für die Bestellannahme der Notversorgung. Foto: Marco Kreit



Liebe Hallendorferinnen, Liebe Hallendorfer, Liebe Drütterinnen, Liebe Drütter,

in ein paar Wochen ist es wieder soweit. Die aktuelle Legislaturperiode von Rat und Ortsräten nähert sich dem Ende und dann haben Sie wieder die Wahl. Genauer gesagt am 11. September. Dann finden in ganz Niedersachsen die Kommunalwahlen statt. Da die reguläre Ausgabe der LUPE durch Anzeigenkunden und durch Förderkreismitglieder finanziell unterstützt wird, werden Sie in dieser Ausgabe keine Wahlwerbung finden. Dazu erscheint kurz vor der Wahl wieder ein Extrablatt, das ausschließlich aus Mitteln des SPD-Ortsvereins finanziert wird.

Aber auch ohne Wahlwerbung gibt es in dieser Ausgabe wieder eine Menge zu berichten. Den umfassendsten Teil hat der Bericht über das Scheitern des DORV-Projektes eingenommen. Eine bedauerliche Sache, bei der uns allerdings die Hände gebunden sind. Alle Hintergrundinformationen dazu finden Sie in dem Bericht von Seite 1 bis Seite 5.

Aufrufen möchten wir mal wieder zum Thema „Berichte in der LUPE“. Es ist immer noch so, dass die meisten Artikel in unserer Zeitung von uns aus initiiert werden. Viel schöner wäre es doch aber, wenn aus den Vereinen und Verbänden eigene Berichte und Fotos kommen. Damit kann man recht einfach Werbung für seinen Verein oder Verband machen. Das gilt übrigens auch für Vereine in Drütte. Wenn Sie etwas zu berichten haben, dann sprechen Sie uns an. Sie können uns Texte und Fotos zukommen lassen und bei Bedarf beraten wir Sie dazu gerne. Solche Artikel werden natürlich kostenlos hier abgedruckt. Eine redaktionelle Überarbeitung sprechen wir vorher mit Ihnen ab.

Nun wünschen wir Ihnen noch einen schönen Spätsommer und viel Spaß beim Lesen Ihrer Ortszeitung.

Herzlichst Ihr

Marcel Plein
1. Vorsitzender SPD-Ortsverein Hallendorf

Herzlichst Ihr

Marco Kreit
Stellvertretender Ortsbürgermeister

Schützen feierten ihr Jubiläum mit einem Schützenfest:

60 Jahre Schießsportgemeinschaft Hallendorf

Früh am Morgen trafen sich die Schützenbrüder und -schwestern am Schützenhaus in der alten Mühle. Unterstützt von einem Spielmannszug setzte sich der Tross in Bewegung, um die amtierenden Schützenkönige abzuholen. Diese wurden mit einem Ständchen geweckt. Das Treiben dauerte den ganzen Vormittag.

Am Abend trafen sich dann alle wieder in der Gaststätte zur Blattlaus zum Kommers mit der Proklamation der neuen Könige. Ergänzt wurden die hiesigen Schützen mit den Abordnungen befreundeter Schützenvereine und der örtlichen Vereine. Nach der Begrüßung durch den Schützenoberst, Ulrich Wenzel, und

den Grußworten der Vertreter der anderen Vereine mit der üblichen Übergabe der Flachgeschenke übernahmen die Schießsportleiter mit der Siegerehrung die Leitung der Veranstaltung. Beim Schießen der Ortsvereine konnte sich die Ü40 des TSV vor der CDU und dem Kleingartenverein durchsetzen. Bei den Frauen siegten die Damen des Kaninchenzuchtvereins F78 vor den Frauen der Feuerwehr. Nun kamen die Siegerehrungen der Schützenkönige. Kleiner König wurde Bernd Brandes und neuer Großer Schützenkönig Dennis Meyer. Um die Würde des Volkskönigs wird in Hallendorf nur alle 5 Jahre geschossen und zwar in den Jahren, in denen die Schießsportgemeinschaft Jubi-

läum feiert. Also war es in diesem Jahr wieder soweit. Am genauesten zielte Christian Hoinza. Er ist nun für die nächsten 5 Jahre der amtierende Volkskönig.

Anschließend klang der Abend bei Musik und Tanz gemütlich aus. Beendet wurden die Feierlichkeiten zum 60. Jubiläum am Sonntag beim traditionellen Schützenfrühstück ebenfalls in der Blattlaus.

Allen Siegern von hieraus nochmals herzlichen Glückwunsch und der Schießsportgemeinschaft für die nächsten Jahre noch viel Erfolg!

Marcel Plein

Fortsetzung von der Titelseite

damals schon nur auf etwas mehr als 1.500 Einwohner und im Einzugsgebiet waren es gerade mal 3.000. Kein Lebensmittelkonzern würde aus reiner Nächstenliebe trotz dieser Zahlen eine Filiale eröffnen und so war es dann auch.

Zeitgleich veranstaltete der SPD-Ortsverein eine Bürgerversammlung in der Blattlaus zum Thema „Mietsituation in Hallendorf“. Hier ging es auch um die Nahversorgung. Unter den Gästen war auch Wendelin Leinhäuser, Leiter der Hallendorfer Werkstätten. Er berichtete mir am Rande der Veranstaltung von einem Projekt aus Süddeutschland, bei dem die Bürger die Nahversorgung selbst in die Hand genommen haben. Entstanden sind so Zentren für Lebensmittel, Dienstleistungen und Treffpunkte für Jung & Alt: sogenannte DORV-Zentren (Zentrum für Dienstleistung und ortsnahe Rundumversorgung). Das hörte sich interessant an und im Januar 2012 wurde dieses Projekt zunächst im Kreise aller Vereinsvorsitzenden hier in Hallendorf vorgestellt. Das CJD wollte als Träger auftreten, so dass eine Finanzierung durch Bürger wegfiel. Die TAG zeigte ebenfalls großes Interesse. Der Berater der TAG, Günter Ott, wusste, dass nur durch die Erhaltung der Nahversorgung auch die Leerstandsproblematik in Hallendorf gelöst werden kann.

Nach weiteren Planungen wurde deutlich, dass so ein Projekt nur funktioniert, wenn die Einwohner voll dahinterstehen. Also fand am 10.07.2012 eine Bürgerversammlung im ev. Gemeindehaus statt. Die Beteiligung war überwältigend. Die Hallendorferinnen und Hallendorfer stimmten quasi durch ihr Kommen darüber ab. Eine Projektgruppe wurde am gleichen Abend gegründet. Eine Menge Arbeit stand bevor. Noch

im gleichen Jahr wurde das Projektbüro „Am Immenhof 3“ eröffnet. Das erste sichtbare Zeichen für „unser“ DORV-Projekt. Für eine erfolgreiche Umsetzung war nun eine aktivierende Umfrage vorgesehen, die Ende 2012 / Anfang 2013 durch die Projektgruppe mit ganz viel Engagement durchgeführt wurde. Dabei wurden die Einwohner zu Hause besucht und der Fragebogen wurde gemeinsam ausgefüllt. Auch hier gab es wieder eine überwältigende Beteiligung und allen wurde deutlich, was uns dieses DORV-Projekt für Möglichkeiten im Ort eröffnet: eine vernünftige Lebensmittelversorgung, das Angebot von diversen Dienstleistungen (u.a. Bank, Post, Reinigung, usw.) sowie auch ein Treffpunkt in Form eines Dorf-Cafés. Es hörte sich alles sehr vielversprechend an. Bis hierhin hatten wir als Bevölkerung unsere Hausaufgaben getan. Alles, was nach der Umfrage passierte, war außerhalb unseres und auch meines Einflussbereiches. Mein politisches Ehrenamt konnte ich lediglich dazu nutzen, Prozesse anzustoßen, im Gang zu halten und an der einen oder anderen Stelle zu intervenieren, wenn mal was nicht so richtig funktionierte. Die Entscheidungshoheit über die weiteren Schritte lag bei TAG, CJD und Stadt Salzgitter.

Was nun folgte, war eine Aneinanderreihung von Fehlern und unglücklicher Umstände. Plan A bestand darin, das Gebäude Am Immenhof 17 (wo die Öffentliche ist) im Erdgeschoss komplett für das DORV-Zentrum umzubauen, inkl. Rampe für einen barrierefreien Zugang. Dazu gab es diverse Planungstreffen mit CJD, TAG und Stadtvertretern (Bauamt). Die TAG ließ bereits eine Mieterin, die gerade erst dort eingezogen war, umziehen. Im Ortsrat wurden erste Ideen besprochen, die Straße unmittelbar vor dem Laden zu entwidmen und als kleinen Park mit Sitzgelegenheiten in den Spielplatz auslaufen zu lassen. Doch es dauerte mit der Baugenehmigung eine Ewigkeit. Dann kam plötzlich und ohne Vorwarnung die Mitteilung aus dem Rathaus: die Baugenehmigung kann nicht ohne weiteres erteilt werden, da die Deckenhöhe für den Lebensmittelverkauf nicht ausreichend war. Da hatte die TAG bereits schon einen hohen fünfstelligen Betrag für die Erstellung der Pläne ausgegeben. Eine Veränderung der Deckenhöhe kam nicht in

Frage und hätte Unmengen an Geld verschlungen. Es gab eine Krisensitzung, an der ich auch teilnehmen durfte. Plan B wurde besprochen, der sich sogar noch besser anhörte als Plan A. Das Haus am Rodekamp 7 sollte abgerissen und durch einen Hallenflachbau ersetzt werden. Der Vorteil dabei: man konnte von Anfang an barrierefrei bauen. Nachdem sich die Stadt diesen Klopfer mit Plan A geleistet hatte, sagte man uns nun eine zügige Bearbeitung des Bauantrages vor.

Zeitgleich kam die nächste Hiobsbotschaft: die Sparkassenfiliale Hallendorf wurde geschlossen. Auch hier führte ich mit den Verantwortlichen diverse Gespräche und konnte eine Zusage dafür bekommen, dass die Sparkasse wenigstens mit einer Automatenfiliale mit ins DORV-Zentrum zieht. Allerdings nur unter der Bedingung, dass es sich um ein soziales Projekt, wie dem DORV-Projekt handelt. Man wollte unser Bemühen um den Erhalt der Nahversorgung damit unterstützen. Und so musste die TAG ihren Bauplan erneut ändern und eine kleine Fläche für Bankautomaten mit einplanen. Auch dieser Prozess dauerte wieder ewig, da sich die Kommunikation mit der Bauabteilung der Sparkasse als schwierig und zäh erwies. Doch am Ende waren alle Unterlagen komplett und der Bauantrag ging an die Stadt. Zwischenzeitlich holte ich mir noch politische Verstärkung durch Georg Groh von der CDU. Gemeinsam baten wir in mehreren Gesprächen den Oberbürgermeister, den Prozess wohlwollend und zügig zu begleiten.

Zwischenzeitlich hatten wir Ende 2014. In der Bevölkerung glaubten schon viele nicht mehr daran, dass das DORV-Projekt noch kommt. Es war ja auch nichts zu sehen. Was da alles im Hintergrund passierte, konnte niemand ahnen. Wir ahnten wiederum nicht, dass die Befürchtungen am Ende eintrafen. Aber der Reihe nach.

Am 3.12.2014 gab es für die TAG einen positiven Bescheid zur Bauvoranfrage durch die Stadt Salzgitter. Damit konnte der Bauantrag nicht mehr abgelehnt werden. Nun warteten wir gespannt auf das Frühjahr 2015. Und tatsächlich: im März 2015 lag der genehmigte Bauantrag vor. Um keine Zeit zu verlieren, wurde das Haus am Ro-





Tankstelle Hallendorf
Kanalstraße 13a
Telefon: 05341 / 18 90 999

BENZIN - SUPER - DIESEL

00000
00000

Jetzt in unserem Verkaufsshop...

- > Heiße + kalte Getränke
- > Frische + belegte Brötchen
- > Heiße Würstchen + Snacks
- > Haushaltsartikel + Kosmetik
- > Zeitungen + Zeitschriften
- > Tabakwaren + Spirituosen
- > Lebensmittel
- > Süßwaren + Eis
- > Kleine Geschenke für jede Gelegenheit
- > Handy-Ladestation

... und für den Notfall auch eine Briefmarke !!!

**Tankgutscheine
erhältlich !**

**Ab sofort auch
AUTOGAS**

Täglich von 5.00 - 23.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch !



Fortsetzung von Seite 3



dekamp 7 für den Abriss vorbereitet. Die Versorgungsleitungen wurden gekappt und die Freiwillige Feuerwehr durfte das Gebäude für die eine oder andere Übung verwenden. Dann sollte der Abrissbagger kommen. Aber er kam nicht, denn noch im März wurde in die Haushalte in Hallendorf ein Flyer verteilt. Und darauf war zu lesen, dass der neue Besitzer der Ryss-Immobilie für den 06.06.2016 die Neueröffnung des ehemaligen Lebensmittelgeschäftes plant. Damit wurden von heute auf morgen alle Planungen gestoppt. Wäre der Flyer erst nach Beginn der Abrissarbeiten gekommen, hätten TAG und CJD das Projekt durchgezogen. Jetzt aber wurde argumentiert, dass das Risiko mit zwei Lebensmittelmärkten am Ort zu groß sei. Mein Einwand, dass doch zu Beginn der Planung 2011 mit Herrn Ryss auch zwei Lebensmittelmärkte im Ort gewesen wären, wurde damit vom Tisch gewischt, dass der Laden von Herrn Ryss in absehbarer Zeit geschlossen hätte. Ein neuer Markt wäre auf Dauer ausgelegt und dieses Risiko wolle man nicht eingehen. Dazu ist noch anzumerken, dass es beim CJD zwischenzeitlich einen Wechsel des Vorstandes gegeben hatte und dass hier die Zustimmung für ein solches (und für das CJD einmaliges) Projekt nicht mehr so einfach zu bekommen war.

Die Monate verstrichen und am 06.06.2016 passierte zunächst einmal: Nichts! Es wurde zwar gebaut, aber scheinbar war dem neuen Besitzer die Sanierung der Wohnungen wichtiger, denn im Laden passierte herzlich wenig. Georg Groh und ich versuchten weiterhin die TAG und das CJD davon zu überzeugen, das DORV-Projekt umzusetzen, da der neue Besitzer der Ryss-Immobilie scheinbar nicht in der Lage war, seine Ankündigung umzusetzen. Das ging so mehrere Monate, bis am 12.11.2016, also fünf Monate nach der ersten Ankündigung, der Laden dann doch eröffnete. Damit schien die Nachversorgung hier in Hallendorf erstmal gesichert, auch wenn es nicht das war, was wir uns alle gewünscht

hatten.

In den darauffolgenden Monaten nahm der neue Laden dann leider eine weniger positive Entwicklung. Zu beobachten war, dass herzlich wenig Leute dort einkaufen gingen. Und es kamen die ersten Beschwerden darüber, dass bestimmte Lebensmittel nicht zu bekommen waren. Die Frage ist, woran es nun lag, dass der Laden von den Hallendorfern nicht angenommen wurde. Ich denke, dass es eine Mischung aus mehreren Gründen ist. Viele waren und sind sicherlich verärgert darüber, dass durch die Eröffnung dieses Ladens das eigentlich geplante und viel attraktivere DORV-Projekt verhindert wurde. Ein zweiter Grund sind sicherlich die vielen Beschwerden über nicht vorhandene bestimmte Produkte, die auch auf Bitten nicht oder nur verspätet organisiert werden konnte. Günter Ott hat noch einen dritten Grund: er meint, dass sich die Leute aufgrund des langes Ausfalls der Nahversorgung zwischen dem Tod von Herrn Ryss und der Eröffnung ganz einfach andere Wege gesucht haben. Er scheint mit dieser Theorie nicht ganz unrecht zu haben. Denn das DORV-Projektteam hatte ja damals nach Schließung des Ryss-Ladens eine Notversorgung angeboten. Alle, die nicht in der Lage waren, sich selbst zu versorgen, konnten anrufen oder ins Projektbüro kommen. Dann hätte jemand aus dem Projektteam den Einkauf übernommen. Unser ehemaliger Ortsbürgermeister, Klaus Steffen, saß mehrere Nachmittage im Büro, aber niemand kam. Anrufe gab es auch keine, weder im ev. Pfarramt, noch bei mir. Also scheint es so zu sein, dass sich gerade die älteren Menschen andere Lösungen gesucht haben, z.B. durch Nachbarn oder Verwandte. Wie auch immer: die Menge an Kunden im Lebensmittelmarkt hat für eine dauerhafte Einrichtung dieses Angebotes nicht ausgereicht. Nun haben wir keine Nahversorgung mehr. Und leider hat diese negative Erfahrung nun die Verantwortlichen bei TAG und CJD zu dem Ergebnis gebracht, dass das finanzielle Risiko auch für ein DORV-Projekt unter diesen Umständen zu groß ist. Hallendorf hat gezeigt, dass sich ein Lebensmittelmarkt im Ort scheinbar nicht lohnt und weder ein Vorstand bei der TAG, noch beim CJD würde unter diesen Umständen einen sechsstelligen Betrag für einen Neubau,

noch einen fünfstelligen Betrag für eine Einrichtung eines weiteren Ladens genehmigen. Das ist sehr bedauerlich und es lässt sich leider auch nicht ändern. Hinzu kommt, dass wir damit auch die Option für einen Bankautomaten hier in Hallendorf verloren haben.

Wie soll es nun weitergehen? Eine gute Frage. Was am wenigsten nützt, ist das bloße Nachtrauern um diese vertane Möglichkeit. Das bringt uns die Nahversorgung auch nicht mehr zurück. Und wer hat nun Schuld? Vielleicht die Stadt, weil sie fast ein Jahr benötigt hat um festzustellen, dass die Decke Am Immenhof 17 zu niedrig ist? Oder der Flyer, der scheinbar ganz bewusst, viel zu früh und zu einer Zeit verteilt wurde, als das DORV-Projekt noch zu stoppen war? Oder TAG und CJD, weil sie das Projekt zu früh gestoppt haben, obwohl wir alle gesagt haben, dass der neue Laden so nicht funktionieren wird? Die Hallendorfer, weil sie dem Laden keine Chance gegeben haben? Ich mag mich da nicht festlegen. Womöglich ist es eine Mischung aus allem. Ich kann nur sagen, dass die TAG hier eine Menge Geld allein für die Planung und Wiederherstellung des Hauses ausgegeben hat. Von daher glaube ich, dass hier eine wirkliche Absicht dahinter steckte. Auch Herrn Leinhäuser kaufe ich ab, dass er bis zum Schluss auf eine Umsetzung hoffte, aber vielleicht durch die geänderten Verhältnisse in seinen Leitungsgremien nicht mehr so agieren konnte, wie wir es uns gewünscht hätten. Mit beiden (Herrn Ott und Herrn Leinhäuser) gab es in den fünf Jahren eine sehr enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit, für die ich mich nur bedanken kann. Dass wir nun am Ende mit leeren Händen dastehen, war nicht geplant und es sah auch lange nicht danach aus. Es ist aber leider die bittere Realität.

Dennoch will ich das Thema Nahversorgung für mich nicht zu den Akten legen. Unter den gegebenen Umständen ist es nun schwieriger geworden, hier noch eine Lösung zu finden. Aber ich kann sagen, dass wir bereits dabei sind, über andere Wege nachzudenken. Ein DORV-Projekt wird es nicht sein aber vielleicht etwas ähnliches auf kleiner Flamme. Was das genau ist, darüber möchte ich erst berichten, wenn es spruchreif ist.

Marco Kreit



Veranstaltungskalender für Hallendorf



Datum	Veranstaltung	Veranstalter
15. August	Stammtisch - Gäste sind willkommen	SPD-Ortsverein
17. August	DRK-Seniorenkreis	Deutsches Rotes Kreuz
18. August	Seniorenfrühstück	Stadt Salzgitter
20. August	Sommerfest	Förderkreis kath. Kirchengemeinde
27. August	Sommerfest	SPD-Ortsverein
02. September	Kinderkirche	Ev. + kath. Kirchengemeinde
02. September	Mitgliederversammlung	Schießsportgemeinschaft
03. September	Tag der offenen Tür	Freiwillige Feuerwehr
11. September	Kommunalwahl - Bitte gehen Sie wählen !!!	Wahllokal: Grundschule
14. September	Frauenhilfe	Ev. Kirchengemeinde
15. September	Ortsratssitzung (die letzte in der alten Wahlperiode)	Ortsbürgermeister (in Watenstedt)
15. September	Spiele-Nachmittag	Ev. Kirchengemeinde
18. September	70 Jahre CDU + Erbsensuppenessen	CDU-Ortsverband
19. September	Stammtisch - Gäste sind willkommen	SPD-Ortsverein
22. September	Seniorenfrühstück	Stadt Salzgitter
22. September	Kreativnachmittag - Kochen / Gemeinsames Essen	Ev. Kirchengemeinde
01. + 02. Oktober	Flohmarkt Krugstraße 7	Familie Hartmann
02. Oktober	Familienkirche + Erntedankfest	Ev. Kirchengemeinde
12. Oktober	Frauenhilfe	Ev. Kirchengemeinde
17. Oktober	Stammtisch - Gäste sind willkommen	SPD-Ortsverein
19. Oktober	DRK-Seniorenkreis	Deutsches Rotes Kreuz
20. Oktober	Seniorenfrühstück	Stadt Salzgitter
20. Oktober	Spiele-Nachmittag	Ev. Kirchengemeinde
22. Oktober	Forellenessen	Sozialverband
27. Oktober	Kreativnachmittag - Kochen / Gemeinsames Essen	Ev. Kirchengemeinde
04. November	Kinderkirche	Ev. + kath. Kirchengemeinde
04. November	Terminabsprache der Ortsvereine	Gastgeber: Kath. Kirchengemeinde
07. November	Redaktionsschluss LUPE 65	Hallendorfer LUPE
09. November	Frauenhilfe	Ev. Kirchengemeinde
10. November	Spiele-Nachmittag	Ev. Kirchengemeinde
10. November	Laternenfest	Kindergarten/Grundschule/Kath. Gem.
12. November	Hubertusball	Schießsportgemeinschaft
13. November	Kranzniederlegung zum Volkstrauertag	Alle Vereine / Verbände
17. November	Seniorenfrühstück	Stadt Salzgitter
18. November	Mettessen + BINGO	SPD-Ortsverein
19. November	Stille Kirche	Ev. Kirchengemeinde
21. November	Stammtisch - Gäste sind willkommen	SPD-Ortsverein
24. November	Kreativnachmittag - Adventsgestecke basteln	Ev. Kirchengemeinde
26. November	Hallendorfer Weihnachtsmarkt	Ev. Kirchengemeinde
26. November	Adventsbasar	Hallendorfer Werkstätten
02. Dezember	Kinderkirche	Ev. + kath. Kirchengemeinde
02. Dezember	Züchterabend	Kaninchenzuchtverein F78
3. + 4. Dezember	Ausstellung	Kaninchenzuchtverein F78
08. Dezember	Spiele-Nachmittag + Kreativnachmittag: Backen	Ev. Kirchengemeinde
11. Dezember	Weihnachtsfeier	Schießsportgemeinschaft

Datum	Veranstaltung	Veranstalter
11. Dezember	Adventskaffee	Siedlergemeinschaft
14. Dezember	Frauenhilfe	Ev. Kirchengemeinde
17. Dezember	Adventskaffee	Sozialverband
19. Dezember	Stammtisch - Gäste sind willkommen	SPD-Ortsverein
21. Dezember	DRK-Seniorenkreis	Deutsches Rotes Kreuz
22. Dezember	Seniorenfrühstück	Stadt Salzgitter
24. Dezember	Familienkirche	Ev. + kath. Kirchengemeinde

Wir bitten die Vereine und Verbände in ihrem eigenen Interesse, Terminänderungen der Redaktion rechtzeitig bekanntzugeben.
Alle Angaben ohne Gewähr. Terminänderungen sind FETT hervorgehoben !
 Als Grundlage diene die Terminabsprache der Ortsvereine bzw. die Mitteilungen einzelner Vereine.

Ich will ich einmischen:

Darum sollte man am 11. September zur Wahl gehen!

Wir stehen wieder einmal vor einer Wahl. Am 11. September finden in Salzgitter Rats- und Ortsratswahlen statt. Die Wahlmüdigkeit der vergangenen Jahre wird bei so manchem die Frage aufwerfen: Hat es denn überhaupt Sinn zur Wahl zu gehen? Ich möchte als Antwort ein klares Ja geben.

Nun ist es ja ein Unterschied, ob ich zu einer Landtagswahl, Bundestagswahl oder Kommunalwahl gehe. Unseren Bundestagsabgeordneten sehen wir ja nur im Fernsehen. Was er dort von sich gibt, weicht doch sehr häufig von dem, was wir erleben und erfahren, weit ab. Unseren Landtagsabgeordneten sehen wir in Person dann doch häufiger. Dabei steht er uns manchmal auch persönlich bei kritischen Fragen Rede und Antwort. Nachzulesen im Artikel zum letzten Stammtisch. Unser Ratsmitglied sowie unsere Ortsratsmitglieder laufen uns fast täglich über den Weg und haben für unsere Fragen meistens ein offenes Ohr. Auch sie haben manchmal Termine und wenig Zeit. Diese wenige Zeit opfern sie freiwillig, um für uns Probleme vor Ort zu beseitigen. Doch wie funktioniert das? Welche Aufgaben und welche Möglichkeiten haben sie? Es gibt nur wenig direkte Einflüsse, die der Ortsrat hat. Der bekannteste ist ja die Verteilung der Ortsratsmittel

innerhalb der Ortschaft, in unserem Fall Ost. Der Rat der Stadt hat jedem Ortsrat eine bestimmte Menge Mittel zugebilligt, die er nach den Richtlinien der Stadt und vorhandenen Anträgen der Vereine und Institutionen verteilen kann. Die jedoch größere Aufgabe ist die, die Belange der Orte innerhalb der Ortschaft Ost aufzunehmen, zu prüfen und

nimmt, wenn die Aufgabe verantwortungsvoll gehandhabt wird. Das ist auch meistens gut so, denn es wird teils viel Geld bewegt. Sie werden einsehen, dass es wichtig ist, vertrauenswürdigen Personen ihre Stimme zu geben. Sie entscheiden, wer in der Vergangenheit ihrer Meinung nach aktiv ihre Belange vertreten hat.

Kommunalwahl Niedersachsen 2016



auf Machbarkeit auszuloten. Dabei kann man sich die jeweilige Ratsfraktion zu Nutze machen. Wichtige Themen werden in der Ratsfraktion der Ratsparteien aufgenommen, diskutiert, und, wenn nötig weitere Informationen eingeholt. Dieser Vorgang wird der Verwaltung zugeleitet, die ihre Sichtweise darstellt, und legt dann die Vorlage dem Rat der Stadt zur Abstimmung vor.

Sie können sehen, dass viel Arbeit in diesen Gremien erledigt werden muss, die viel Zeit in Anspruch

Diese Menschen arbeiten meist unbeachtet in ihren Sitzungen und haben sicher Aufmerksamkeit verdient. Sie können ihnen diese Aufmerksamkeit entgegenbringen, indem Sie zahlreich zur Wahl gehen. Eine Protestwahl haben diese Leute nicht verdient, denn sie haben die Entscheidungen in der Landes- und Bundespolitik nicht zu verantworten. Unsere Ratsherren und Ortsräte machen Arbeit für unsere Orte Hallendorf, Bleckenstedt, Immendorf, Drütte und Watenstedt. Natürlich wäre es noch schöner,

wenn Sie aktiv werden könnten und unsere Orte sowie unsere Ortsgemeinschaften stärken. Ganz wichtig: gehen Sie bitte am 11.09.2016 zur Wahl. Wir zählen auf Sie.

Herzlichst Ihr
Klaus-Dieter Karrasch

Ristorante Pizzeria

Original
italienische Spezialitäten



Da Maria



Iltschenberg 7 - 38229 Salzgitter-Hallendorf
Tel. 0 53 41 / 87 18 283

Öffnungszeiten:

Dienstag - Sonntag

11.00 - 14.30 Uhr

17.00 - 23.00 Uhr

Montag Ruhetag (außer im August)

Lieferservice:

Hallendorf: kostenlos, außerhalb: 1,- bis 2- Euro

Mindestbestellwert:

Hallendorf: ohne, außerhalb: 15,- Euro

Ab 30,- Euro eine Flasche Wein gratis.

Gemütlicher Gastraum, Sitzplätze auch draußen.
Saal für Feiern und Vereine bis 40/50 Personen.

Italienische Küche am Ilschenberg 7 in Hallendorf

Neueröffnung Ristorante „Da Maria“

Nach längerem Leerstand in der ehemaligen Gastwirtschaft kommt wieder ein Pächter in das Gebäude am Ilschenberg 7. Frau Maria Alfarano und ihr Lebensgefährte Carmelo Modica haben Ende Juli 2016 eine Pizzeria eröffnet.

Vor der Eröffnung waren allerdings umfangreiche Renovierungsarbeiten notwendig. Eine komplette Sanierung der Dachfläche, sowie Fußboden- und Tapezierarbeiten im Innenbereich und auch ein Außenanstrich wurden durchgeführt. Bei unserem Gespräch bei einem leckeren Espresso sagte Frau Alfarano und Herr Modica, dass im ebenfalls renovierten Nebenraum Platz für ca. 40 Personen wäre und Familienfeiern durchgeführt werden können. Für später sei auch ein Eisverkauf geplant. Ein Bringdienst für die angebotenen Speisen ist unter der Telefonnummer 05341/8718283 möglich. Tatkräftige Unterstützung als Kellner bekommt Frau Alfarano von ihrem Sohn. Zwei Mitarbeiter sind in der Küche als Koch und Pizzabäcker beschäftigt und ein weiterer Mitarbeiter unterstützt Frau Alfarano und Herrn Modica beim täglichen Geschäft im Lokal. Bei schönem Wetter kann man auch vor dem Lokal unter einem großen Sonnenschirm Essen und Trinken zu sich nehmen.

Fahrt zum Braunschweiger Südsee:

Angeboten werden verschiedene Antipasti, eine Vielzahl von Pizzen mit unterschiedlichen Belegen, Pasta und Salate sowie Kaffee, Tee, Bier und Wein. Die Öffnungszeiten sind wie folgt: Dienstag-Sonntag von 11.00- 14.30 und von 17.00- 23.00 Uhr. Montag ist Ruhetag (außer im August). Zum Schluss - der Name „Da Maria“ ist

abgeleitet vom Vornamen von Frau Alfarano.

Wir von der Lupe-Redaktion wünschen Frau Alfarano, Herrn Modica und ihrem Team viel Erfolg und gutes Gelingen.

Horst Rösler



Maria Alfarano (2. von links) mit ihrem Team vor dem frisch renovierten Restaurant am Ilschenberg. Man kann auch draußen sitzen.

Foto: Horst Rösler

SPD-Radtour ins Wasser gefallen

Noch in der letzten Lupe haben wir über die bevorstehende Radtour zum Braunschweiger Südsee berichtet und wie die Streckenführung vorgesehen war.

Meine Frau und ich haben vorsichtshalber (so wie ich das eigentlich immer mache) die Strecke noch einmal abgefahren. Ich habe schon erlebt, dass ich zu einer Radtour die Strecke abgefahren bin und als ich auf der freien Strecke mit der Gruppe dandand, hat man mir den Weg auf ca. 500 Meter auf 60 cm Tiefe abgebaggert. So etwas kann einem schon mal passieren. Nun, auf der Strecke war alles in Ordnung. Die Sonne brannte von oben und ein doch etwas steifer Wind wehte uns auf dem Rückweg ent-

gegen. Zu Hause stand der Tacho bei 41 Km.

Der Zeitpunkt der Radtour näherte sich und für den betreffenden Sonntag wurden die Wetterprognosen immer schlechter. Letztlich hatten wir nachts Dauerregen, der nur zum Zeitpunkt des Treffens am Schaukasten nachließ. Zum Zeitpunkt, an dem wir eigentlich losfahren wollten, standen meine Frau und ich sowie Marcel Plein, der als „Lumpensammler“ vorgesehen war, und nur noch 3 Mitfahrer am Treffpunkt. Die weiteren Wetteraussichten waren sehr schlecht und so beschlossen wir, dass wir die Fahrt im nächsten Jahr nachholen werden. Dann aber, so hoffen wir, bei strahlendem Sonnenschein und

mehr Mitfahrer. Der genaue Zeitpunkt wird bei der Besprechung der Hallendorfer Vereine festgelegt und im Lupenkalender veröffentlicht.

Klaus Karrasch



A-Platz wurde runderneuert:

TSV Hallendorf bekommt einen neuen Rasenplatz!

Nachdem die Mitglieder im März der Sanierung zugestimmt hatten, wurden alle erforderlichen Maßnahmen durch den Vorstand eingeleitet. So wurde im Juni mit den Arbeiten am A-Platz begonnen.

Als erstes installierte die Firma Elektro Grell die neue Flutlichtanlage. Gleichzeitig hat die Firma Haltern und Kaufmann mit den Arbeiten am A-Platz begonnen. Im ersten Arbeitsschritt ist der Platz abgefräst worden. Im zweiten wurde der Platz begradigt, was circa 1 Woche in Anspruch genommen hat. Im dritten Schritt wurde der Rollrasen gelegt. Leider hat Petrus mit seinen Wetterkapriolen den Zeitplan erheblich durcheinander gebracht, Verzugs um ca. 4 Wochen.

Es sind auch viele Arbeiten von uns selber durchgeführt worden. Allein die tägliche Bewässerung pro Tag ca. 16 m³ Wasser, plus viermalige Umstellung der Regner. Wir haben z. B. den Maulwurfschutz selber eingebracht, was uns schon an die Grenze unserer Kräfte gebracht hat. - Wobei es zu dieser Aktion eine kleine Geschichte gibt: Die Firma hat gesagt, wenn wir ein Drittel des Zauns einbringen würden, wäre es schon eine gute Sache. Doch unser Ehrgeiz war erwacht und wir haben das Unmögliche geschafft, wir haben den kompletten 300m langen Schutz eingebracht. Das macht mich auch ein wenig stolz. Weil das noch kein anderer Verein vor uns geschafft hat, eben typisch Hallendorf. Wenn der Verein Hilfe braucht, da sind auch die Mitglieder da.

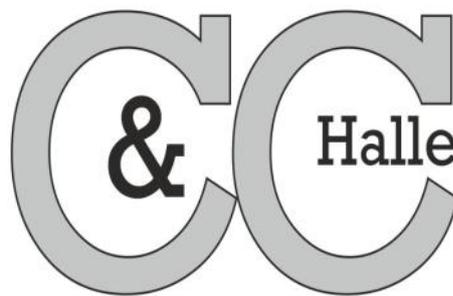
Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei der Firma Elektro Grell, bei Herrn Hagenah von der Firma Haltern und Kaufmann, der sich viel Zeit genommen hat, uns zu helfen und beraten. Bei der Stiftung des Schacht Konrad-Fonds, beim Amt für Sport- und Freizeit, der TAG AG und der Firma Cargill, die uns diese Sanierung mit ihrem Zuschuss erst möglich gemacht haben. Besonders aber auch bei Christian Hoinza, der das Projekt im Namen des Vorstandes geleitet hat, und ich kann behaupten, dass wir viele, viele Stunden investiert haben und auch noch investieren müssen. Bedanken möchte ich

mich aber auch im Namen des Vorstandes bei einigen Spielern der Ersten Herren und bei einigen Spielern der Jugendabteilung.

Wir werden zeitnah, wenn das Projekt beendet ist, mit den Helfern einen schönen Abend verbringen. Unser Ziel ist es, im September das erste Punktspiel auf dem A-Platz zu

bestreiten. Bis dahin ist es noch ein Stück Arbeit. Ich hoffe, dass sich die Mitglieder die Zeit nehmen und sich das erste Punktspiel anschauen, wenn der Platz eingeweiht wird. Nochmals ein herzliches Dankeschön auf diesem Wege von Vereinsseite an alle Helfer.

Robert Lux
Foto: Horst Rösler



Hallendorfer Friseur



Dienstag - Freitag 09.00 - 17.00 Uhr

Samstag 09.00 - 13.00 Uhr

Maangarten 20, SZ-Hallendorf



1 8 8 9 6 9 6

Liebe Hallendorferinnen, Liebe Hallendorfer, Liebe Drütterinnen, Liebe Drütter,



wie auch schon in den letzten Jahren war der Haushalt wieder eines der spannendsten Themen in der letzten Ratssitzung. Diesmal ging es um die Begrifflichkeit des „Auffangen der negativen Gewerbesteuerentwicklung“. Die SPD wies schon früh auf mögliche Entwicklung der Skandale und Probleme in der Industrie hin, allerdings fand dies kein Gehör in der Verwaltungsspitze. Umso erfreuter waren wir, als nach beschlossenem Haushalt feststand, dass wir mit unseren Einsparungen noch unter dem Verschlag der Verwaltung lagen und somit den Anträgen der SPD fast immer eine Mehrheit des Rates folgte. Dabei haben wir die wichtigen Projekte in Salzgitter nicht aus den Augen verloren. Für Hallendorf z.B. das Feuerwehrgerätehaus und den Kindergartenneubau, die beide auf einer Streichliste aufgetaucht waren.

Mitzuteilen habe ich hier aber leider noch, dass das Gewerbegebiet Watenstedt erst einmal auf Eis liegt, was mir persönlich gar nicht passt, da den Menschen vor Ort jetzt wieder nicht weiter geholfen wird, egal ob Befürworter oder Gegner des Projektes. Die Kommunalaufsicht wird dieses Projekt nicht am Haushalt vorbei laufen lassen und da Salzgitter in den letzten Jahren schon fast die Obergrenze der maximalen Schulden erreicht hat, ist es nicht möglich weitere 42 Mio. aufzunehmen, um ein Gewerbegebiet in Watenstedt umzusetzen. Aus meiner Sicht gilt das auch für das Gewerbegebiet in Stiddien-Beddingen. Scheinbar hoffen hier aber einige darauf, dass Braunschweig den Löwenanteil der Kosten übernimmt, davon gehe ich aber nicht aus! Auch wird den Watenstedtern damit in keinsten Weise geholfen. Ich weise seit Jahren schon darauf hin, dass, wenn das Gewerbegebiet nicht kommen sollte, hier Millionen Investitionen erfolgen müssen, um die Infrastruktur wieder herzustellen. In der Verwaltung wird man es aussitzen, soviel kann ich hier schon mal mitteilen.

Auf der Tagesordnung des Ortsrates standen wieder die Ernennungen zum Ortsbrandmeister an, für unseren Bereich sind hier zu nennen: der Erste Hauptlöschmeister Marcel Plein zum stellvertretenden Ortsbrandmeister und Brandmeister Christian Rapp als Ortsbrandmeister. Instand gesetzt wurde der Fußweg an der Drütter Straße/Schulstraße, ein weiteren Antrag für den Fußweg an der Westernstraße auf Höhe des KJT lehnte die Verwaltung leider ab. Instand gesetzt wurde auch der Verbindungsweg zwischen dem Hackenbeek und dem Ilschenberg. Zur Querung der Kanalstraße Höhe CJD teilt die Verwaltung mit, dass bei der Auftragsvergabe die Furt nicht beachtet worden ist und man auch weiter von Radweg zu Radweg so queren darf.

Zu den Ortsratsmitteln vorab die Information, dass es dieses Jahr wieder Interfraktionelle Gespräche mit allen Fraktionen gegeben hat. Die Verteilung für unsere Ortsteile: (Beträge in Euro):

Deutscher Pfadfinderbund (Drütte) 400,-; Feuerwehrtraditionsverein (Drütte) 300,-; Kaninchenzuchtverein F78 (Hallendorf) 550,-; Ev.-luth. Kirchengemeinde (Hallendorf) 1200,-; TSV Hallendorf 3500,-; KGV Hallendorf 200,-; Initiativantrag OR (Drütte) Friedhofskapelle, 500,-; Initiativantrag OR (Hallendorf) Müllzangen Umweltag 200,-; Initiativantrag OR (alle Ortsteile Ost) Kränze Volkstrauertag 2016 450,-.

Auf Nachfrage zur „Bauruine“ am Dußenfeld teilte die Verwaltung mit, dass man in Gesprächen mit den Bauherren sei und es wohl bald weiter gehen würde. Der Grünstreifen hinter der Brunnenriede gehört in den Bereich des SRB und wird alle 3 Jahre kontrolliert. Zur aktuellen Kontrolle teilt der SRB mit, dass es nur 4 abgestorbene Bäume gibt und diese im Herbst aus der Fläche entfernt werden.

Da der Radweg an der K12 Bleckenstedt - Sauingen zurzeit nicht umgesetzt werden kann, haben wir den kleinst möglichen Nenner mit der Verwaltung aufgegriffen und einen Sicherheitsstreifen beantragt, den die Verwaltung uns zu Beginn des Verfahrens vorgeschlagen hat. Jetzt stellt sich aber heraus, dass die Verwaltung einen solchen Vorschlag hätte gar nicht machen dürfen, da es im Moment verboten ist einen solchen Streifen einzurichten. Der Kompromiss ist, dass diese Einrichtungen zurzeit geprüft werden und wir hier das Ergebnis abwarten müssen.

Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie mich bitte an. Oder kommen Sie zu unserem SPD-Stammtisch jeden dritten Montag im Monat um 19.30 Uhr in der Blattlaus. Die nächste Ortsratssitzung ist am 15. September um 18.00 Uhr in Watenstedt (ehemaliges Feuerwehrgerätehaus). Ich würde mich freuen, Sie dort zu sehen.

Mit freundlichem Gruß
Ihr Ratsherr / SPD-Fraktionsvorsitzender im Ortsrat Ost


Torsten Stormowski

Sommerfest



**Samstag, 27. August 2016
vor der "Blattlaus"**



Bei uns ist ´ne Menge los:



Siegfried der Barde



Schlagersänger Marco Vegas

Spielmannszug der Schützengesellschaft SZ-Leb.

Spiele, Getränke, Gegrilltes, Salate,
Fischbrötchen, große Hüpfburg, Slush-Ice,
Kaffee & Kuchen, Glücksrad, Waffeln



... und alles zu familienfreundlichen Preisen!



Beginn: 15:00 Uhr

Benischowski's Backstube

Watenstedter Straße 9, 38239 Salzgitter-Watenstedt

Telefon 05341 / 2 53 96

Fax 05341 / 2 53 62

www.benischowskis-backstube.de

Bei uns stehen **FRISCHE** und **QUALITÄT** an erster Stelle.
Die Backwaren kommen direkt aus dem Backhaus in den Laden:
OHNE Umwege!

**Neben unseren leckeren
Backwaren erhalten Sie außerdem
bei uns:**

Zeitungen, Zeitschriften, Zigaretten,
HERMES-Paketshop, Süßigkeiten, Getränke,
Gelbe Säcke

Brötchen-Bringdienst donnerstags und samstags
Torten-Bestellung für jeden Anlass
Sitz-Café im Laden

Wir freuen uns auf ihren Besuch.
Ihr Benischowski's Backstuben-Team



Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 5.00 Uhr - 13.00 Uhr und 15.00 Uhr - 18.00 Uhr

Samstag 5.00 Uhr - 12.00 Uhr

Sonntag 7.00 Uhr - 10.00 Uhr

In einem alten Gebäude am Umspannwerk wird seit April mit Licht geschossen:

Neues Angebot in Hallendorf: Laser Tag

Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, warum in letzter Zeit recht oft Autos Richtung Umspannwerk fahren. Der Grund ist einfach: seit April gibt es dort eine neue Einrichtung - eine Laser-Tag-Arena.

Nun werden Sie sich fragen, was das eigentlich ist. Laser Tag (aus dem Englischen, ausgesprochen Laiserteck) ist ein Spiel, bei dem zwei oder mehrere Spieler versuchen, verschiedene Aufgaben auf einem speziellen Parcours oder in mehreren Räumen zu erfüllen. Generell ist das Spielprinzip vergleichbar mit Räuber und Gendarm. Als Hilfsmittel stehen ihnen ungefährliche pistolenähnliche Infrarotsignalgeber (auch Laserwaffen oder Phaser genannt) zur Verfügung und simulieren damit einen Schusswechsel. Die Örtlichkeiten, in denen das Spiel ausgetragen wird, werden als Arena bezeichnet.



Jens Festerling aus Langelsheim hatte bereits so eine Einrichtung in Vienenburg. Ist aber nun mit seinem nebenberuflichen Unternehmen nach Hallendorf gekommen, da er in einer alten Maschinenhalle der Technischen Universität optimale Voraussetzungen für dieses Spiel fand. Gespielt wird hier auf drei Ebenen. Im Erdgeschoss wurden mehrere Holzbaracken aufgebaut. Reifenstapel und andere Hindernisse geben Deckung. Im Keller dagegen ist es komplett dunkel. Nur ein blinkender Lichterschlauch gibt teilweise Orientierung. Ein guter Platz für einen Hinterhalt. Und schließlich geht es auch noch ins 1. Obergeschoss. Hier gibt es zahlreiche Nebenräume, die Gelegenheit zum Verstecken bieten.

Gespielt werden darf ab 12 Jahren. Es gibt verschiedene Spielvarianten. Entweder jeder gegen jeden

oder auch zwei Gruppen gegeneinander. Beliebt ist auch die Variante „Fahne erobern“. Hier ist das Ziel, die gegnerische Fahne unbeschadet zu erobern und zur eigenen Basis zurückzubringen. Wirklich verletzen kann man sich natürlich nicht, da man lediglich mit Infrarotlicht beschossen wird. Die Sensoren registrieren dabei jeden Treffer, egal an welcher Körperstelle. Ist man getroffen, beginnt der eigene Sensor rot zu blinken und man ist für eine Zeit raus aus dem Spiel. Nach 30 Sekunden darf man dann wieder einsteigen. Eine Runde dauert 20 Minuten und geht ganz schön auf die Kondition. Hinzu kommt auch eine hohe Spannung, denn man weiß ja nie, wo sich der „Gegner“ gerade befindet.

Auf einem PC beobachtet Jens Festerling das Geschehen. Hier werden alle Aktionen angezeigt: wer wurde schon wie oft getroffen und wer ist gerade aus dem Spiel. Natürlich stellt sich schnell die Frage, ob es denn überhaupt gut ist, wenn hier Menschen aufeinander „schießen“. Nach Aussage von Festerling machen sich hierbei Jugendliche durchaus mehr Gedanken, als die Erwachsenen. Letztendlich ist und bleibt es aber ein Spiel, bei dem es um Strategie, Spaß und Konzentration geht. Nach jeder Runde treffen sich alle Teilnehmer für eine gemeinsame Pause, bevor es wieder in die Arena geht.



Gespielt werden kann nach Vereinbarung. Die Kosten inkl. Ausrüstung betragen 15,- Euro pro Person und Stunde (3x 20 Minuten zzgl. Pause). Man benötigt keine spezielle Schutzkleidung. Nur festes Schuhwerk und nicht die besten Alltagsklamotten wären von Vorteil, da man sich schon etwas schmutzig macht, wenn man in Deckung geht. Bei Gruppen sind auch ganze Events mit Grillen usw. möglich. So können die einen den Grill anheizen, während die anderen noch am Spielen sind. Kindergeburtstage (ab 12 Jahren) kosten 10,- Euro pro Person und Kind. Genutzt wird diese Einrichtung von Freizeitgruppen, Vereinen und auch von Privatpersonen, die sich für diesen Spaß verabreden. Zu erreichen ist Jens Festerling über sein Handy: 0176/31389309. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.laser-game-harz.de

Marco Kreit
Fotos (3): Marco Kreit



SPD-Stammtisch hatte unseren Bürgermeister zu Gast:

Angeregte Diskussion mit Stefan Klein

Zu unserem Stammtisch am 18. Juli war der Bürgermeister der Stadt Salzgitter, Stefan Klein, bei uns zu Gast. Er berichtete aus dem Rat der Stadt und stellte sich den Fragen der Anwesenden. Dabei ging es besonders um Fragen, die Hallendorf betreffen, aber auch überregionale Themen wie dem Regionalverkehr.

Dabei wurde Stefan Klein nach Hannover mit auf den Weg gegeben, dass das angedachte Gewerbegebiet zwischen Braunschweig und Salzgitter für Braunschweig zwar nützlich und wünschenswert wäre, aber eine Konkurrenz zu unserem Gewerbegebiet in Watenstedt nicht für Salzgitter vorteilhaft sei. So ein großes Gewerbegebiet in der Nähe von Braunschweig würde unser Gewerbegebiet quasi austrocknen. Es wurde kritisiert, dass Salzgitter so schlecht im Regionalverkehr angebunden ist. Das Salzgittergebiet ist eines der größten Industrieregionen in Niedersachsen, wird aber was seine Entwicklung betrifft sträflich vernachlässigt. Der größte Betrag geht in den Großraum Hannover. Hier zeigt sich, wie schädlich es für Salzgitter ist, nicht in einem ähnlichen Großraum organisiert zu sein. Sollten sich unsere Oberen weiter gegen derartigen Gespräche sperren, besteht die Gefahr, abgehängt zu werden.

Stefan Klein bemängelte den schlechten Besuch der Veranstaltungen in Lebenstedt, mit denen versucht werden soll, die Innenstadt zu beleben. Dazu wurde kritisch bemerkt, dass die vielen verschiedenen Öffnungszeiten der Geschäfte in der Stadt für eine Belebung nicht förderlich seien. Morgens steht man vor noch verschlossenen und abends vor bereits geschlossenen Türen. Auch hat die letztmonatliche Entwicklung nicht dazu beigetragen, die Innenstadt sicherer und freundlicher zu machen.

Einen Punkt, der besonders uns Hallendorfern zu denken gibt, ist die Verwunderung darüber, dass es scheinbar in unserer Verwaltung völlig unterschiedliche Vorgehensweisen bei der Bearbeitung von Bauprojekten gibt. Zum einen hatten wir bei unserem DORV-Projekt immer wieder mit Verzögerungen zu kämpfen, die schon damals den zukünftigen Betreiber überlegen ließ, das Projekt aufzugeben. Von dem dadurch verbrannten Geld aller Beteiligten nicht zu sprechen. Ebenso mühselig ist die Planung und der Bau des Feuerwehrgerätehauses gelaufen. Erstaunt mussten wir aber feststellen, als wir die Kanalstraße Richtung Jammertal führen, dass an der Straße Hans-Birnbaum-Weg plötzlich ein großer mehrstöckiger Bau entsteht. Hatte doch im Frühjahr unser Ratsmit-

glied uns darüber informiert, dass dort ein Gebäude für Flüchtlinge entstehen soll. Und siehe da, schon in kürzester Zeit ist unsere Verwaltung in der Lage, so ein Projekt aus dem Boden zu stampfen. Also doch zweierlei Maß?

Auch die VW Krise wurde besprochen. Von den Teilnehmern des Stammtisches wurde bemängelt, dass VW Boni und Dividende zahlt, obwohl die Verantwortlichen dem Werk einen solch großen Schaden zugefügt haben. Zudem hat unsere Landesregierung den Dividendenzahlungen zugestimmt. Stefan Klein erläutert uns, dass es nach Aktienrecht möglich ist, wenn 2 Jahre keine Dividende gezahlt wurde, neue Aktien auszugeben. Damit würde der Landesanteil unter 20% fallen und die Sperrminorität der Landesregierung wegfallen. Das Geld zum Kauf neuer Aktien ist nicht vorhanden.

Vorsitzender Marcel Plein gab noch seinen Bericht und informierte die Anwesenden über Neuigkeiten aus dem Unterbezirk. Zu guter Letzt fragte Christa Waschk, unsere Festausschussvorsitzende, alle Akteure für unser Sommerfest ab, ob es an irgendeiner Stelle Probleme geben könnte. Das war nicht der Fall und so kann unser Sommerfest am 27. August um 15.00 Uhr starten.

Klaus Karrasch

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren dem CDU-Ortsverband Hallendorf-Watenstedt zum

70-jährigen

Bestehen und wünschen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg beim Einsatz zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger.

SPD-Ortsverein

Redaktion Hallendorfer LUPE

Hallendorfer Historie (54)

Nach der Dorfbeschreibung von 1753 war das Backhaus der Gemeinde im Bau. Ziegeldach und Schornstein waren vorgesehen. Dagegen waren mehrere der in den Gärten verschiedener Höfe stehenden Backhäuser noch mit Stroh gedeckt. Nach 1772 durfte in diesen nur noch Obst "gebacken" werden und auch nur dann, wenn der "Backofen der Höhe nach feuerfest" war. Feuergefährliche Backhäuser sollten "eingeschlagen" werden. Trotz der scharfen Bestimmungen haben sich die Strohdachhäuser bis weit ins 19. Jahrhundert gehalten. 1841 gehörten auch drei Gemeindegüter dazu: das Hirten-, das Schäfer- und das Armenhaus, jedoch die Schule und das Pfarrwitwenhaus hatten ein Ziegeldach. Nach den Brandcassenregistern war um diese Zeit etwa die Hälfte aller übrigen Gebäude mit "Strohdocken" gedeckt.

Zur Vermeidung von Schornsteinbränden, die leicht das ganze Haus in Mitleidenschaft ziehen können, verfügte z.B. das Consistorium schon 1729, dass in den Pfarr- und Pfarrwitwenhäusern die Schornsteine jährlich zweimal zu fegen seien. Der Pfarrer haftete mit seinem Vermögen -ex propriis- für allen Schaden, der durch die Nichtbeachtung dieser Vorschrift evtl. entstanden war. Außerdem mussten "ein Feuer Haken, eine Feuer Leiter" und einige lederne Eimer vorhanden sein. In Hallendorf wurden diese Vorschriften befolgt. Nach den Kirchenrechnungen waren bereits 1707 zwei "Feuer Sprützen in die Kirche" gekauft, eine weitere wurde 1724 angeschafft. Die Schornsteinfegergebühren tauchen erstmalig in den Rechnungen des Jahres 1728 auf. In dem Inventarverzeichnis des Corpus' Bonorum werden 3 "Feuer Sprützen" und 2 "Feuer Haken" aufgeführt, in dem Verzeichnis aus dem Jahre 1809 heißt es, diese und außerdem vorhandene lederne Eimer seien Eigentum der Gemeinde.

Alle bisher ergangenen Erlasse zur Abwendung von Brandgefahren und zur Feuerbekämpfung wurden am 15.10.1832 durch eine "Allgemeine Feuerordnung für die Landgemeinden des Herzogthums Braunschweig" ersetzt. Begründet wurde diese Verordnung mit den

vielen Feuersbrünsten vorhergegangener Jahre. Für Neubauten, für die ein Bauplan vorgelegt werden musste, -eine Baugenehmigung war schon seit 1703 erforderlich-, wurde vorgeschrieben:

- 1.) das Gebäude muss 16 Fuß von benachbarten Häusern entfernt errichtet werden,
- 2.) der Hof muss zwei Zufahrtswege haben, deren Breite das Befahren mit Ackerwagen zulassen,
- 3.) für die Dachdeckung müssen Ziegeln verwendet werden,
- 4.) hinter dem "Heerd" muss eine Brandmauer gezogen werden,
- 5.) der Schornstein muss mindestens um zwei Fuß den Dachfirst überragen,
- 6.) Lehmflechtwerk darf nicht verwendet werden.

Die Fächer der immer noch üblichen Fachwerkbauten mussten also entweder mit Lehmsteinen (Lehmbatzen) oder mit Mauersteinen ausgefüllt werden.

Außerdem wurde angeordnet, dass niemand mit einem Gefäß voll glühender Kohlen oder mit einem offenen Licht, sondern nur mit "Laternen Licht" über den Hof gehen oder die Scheune, einen Stall oder einen Boden betreten durfte. Für die Raucher wurden strenge Vorschriften erlassen, in den Wirtschaftsgebäuden und beim Aufladen von Stroh und dergleichen war das Rauchen gänzlich untersagt. Flachs und Hanf durften nie bei offenem Licht verarbeitet werden, der Arbeitsraum war nach Beendigung der Tätigkeit von den Resten zu säubern. Ferner wurde verboten: Das Trocknen auf dem Ofen, das Anlegen offener Feuer im Dorf oder in der Nähe reifer Felder. Für Räucherammern wurden bestimmte Bauordnungen erlassen, sie mussten einen Gipsfußboden haben und mit einer zweizölligen Lehmschicht versehen sein. Zwei "Feuergeschworene" hatten zweimal im Jahr zu unbestimmten Zeiten die Beachtung aller dieser Brandverhütungsvorschriften zu überwachen.

Gab der Feuerlöschteich bei Dürre oder Frost kein Wasser her, war solches in den Häusern bereitzuhalten. Fehlte eine fahrbare Spritze, so mussten mindestens Handspritzen aus Metall zur Verfügung stehen. An übrigem Feuerlöschgerät wurden aufgeführt: Schläuche, Feuerleitern und -haken, lederne oder hanfene Eimer, Stangen mit einem "Löschwisch", Wassertubben auf Rädern, Wassertonnen und ein zweiter lederner oder hanfener Schlauch "zur Sprütze mit Metallmundstück".

Zur Brandbekämpfung waren alle männlichen Einwohner im Alter von 16 bis 60 Jahren, mit Ausnahme des Pfarrers, verpflichtet. Die Frauen und Mädchen wurden in der "Eimerkette" beim Weiterreichen der Feuereimer usw. eingesetzt. Für jede Gemeinde waren ein Spritzenmeister und ein Rohrführer zu bestimmen. Brach im Dorf ein Feuer aus, so hatte der Opfermann die Feuerglocke zu läuten. Wegen des Flugfeuers und etwa umherstreuenden Gesindels mussten Wachen aufgestellt werden. Gerettetes Hab und Gut war weit vom Brandherd entfernt zu lagern, evtl. in der Kirche. Konnte das Feuer nicht eingedämmt werden, war ein reitender Bote zum Amt zu schicken.

Entstand in einem Nachbardorf ein Feuer, so durfte nie das gesamte Feuerlöschgerät zur Brandbekämpfung mitgeführt werden. Der Mannschaft, die als erste an der Brandstelle eintraf, wurde aus der Kasse des Amtes eine Belohnung von 5 bis 10 Th., dem ersten "Wasserwagen" eine solche von 3 bis 5 Th. gezahlt.

Fortsetzung in LUPE Nr. 65



Die optimale Absicherung liegt näher als Sie denken.

In meinen Geschäftsstellen.



Geschäftsstellen Marco Enkelmann

Am Immenhof 17
38229 Salzgitter-Hallendorf
Tel. 0 53 41/1 88 93 64
Fax 0 53 41/1 88 93 66
marco.enkelmann@oeffentliche.de

Am Schölkegraben 24
38226 Salzgitter-Lebenstedt
Tel. 0 53 41/1 33 35
Fax 0 53 41/4 45 43
marco.enkelmann@oeffentliche.de

Öffnungszeiten

Mo-Do 9.00-12.00 Uhr
Do 15.00-18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Öffnungszeiten

Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr
Mo, Do 15.00-18.00 Uhr
und nach Vereinbarung



ÖFFENTLICHE



Die nächste LUPE erscheint im
Dezember 2016

Anschrift:

Redaktion Hallendorfer LUPE
Am Immenhof 3
38229 Salzgitter
Tel.: 0177/408 408 1
info@spd-hallendorf.de
www.spd-hallendorf.de

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Hallendorf

Verantwortlich i.S.d. Presserechts:

Marcel Plein

Leitung und Layout:

Marco Kreit / mkdesign
Tel.: 05341/186 2 185
Mobil: 0177/408 408 1

Redaktion:

Klaus Karrasch
Horst Rösler
Marco Kreit

Mitarbeit:

Robert Lux
Marcel Plein
Torsten Stormowski

Anzeigen:

Melita Brill
Am Immenhof 3
38229 Salzgitter
Tel.: 05341/4091166

Marlene Kreit
Ilschenberg 8
38229 Salzgitter
05341/48884

Druck:

Gemeindebriefdruckerei, 29393 Gr. Oesingen

Preis:

kostenlos

Auflage :

1.000 Exemplare



Redaktionsschluss: 07.11.2016

Jugendliche im Alter von 12 - 17 Jahren fahren bei der ev. Kirchengemeinde mit:

10 Jahre Segelfreizeit Holland

Nachdem die ev. Kirchengemeinde im letzten Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum bei der Kinderfreizeit feiern konnte, stand in diesem Jahr das gleiche Jubiläum bei der Segelfreizeit vor der Tür.

2007 gab es erstmals das Angebot, mit der Kirchengemeinde eine Woche in den Niederlanden auf einem Plattbodenschiff zu verbringen. In diesem Jahr nun das zehnte Mal. Während die Freizeit anfangs noch eigenständig durch die ev. Kirchengemeinde Hallendorf veranstaltet wurde, wird sie nun in Kooperation mit der ev. St. Magni Gemeinde Braunschweig durchgeführt. Das bedeutet, dass unser ehemaliger Pastor, Henning Böger, auch noch dabei ist. 22 Plätze gibt es für Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren. Diese Plätze werden unter den beiden Gemeinden aufgeteilt. Darüber hinaus ist ein erfahrener Skipper mit Matrosin an Bord. Von den beiden kommen dann die entsprechenden Anweisungen zum Hissen der Segel usw. Da es keine Kreuzfahrt ist, müssen auch Koch- und



Putzdienste geleistet werden. Jeden Tag wird Logbuch geschrieben. Außerdem entsteht ein toller Freizeitfilm mit Videotagebüchern.

Gesegelt wird größtenteils auf dem holländischen Wattenmeer, aber auch im IJsselmeer. In diesem Jahr hat die Segeltruppe vier der fünf niederländischen Nordseeinseln erreicht: Schiermonnikoog, Ameland, Terschelling und Vlieland. Auf Vlieland gab es zum Jubiläum eine Überraschung für alle: ein Ausflug

mit dem Vliehorsexpress, einem großen Fahrzeug, mit dem man auf den weitläufigen Strand gebracht wurde. Hier stand ein Museum für Strandgut. Auch diese Freizeit hat wieder allen eine Menge Spaß gebracht. Weitere Infos und Fotos findet man unter www.kirchehallendorf.de (unter Kinder & Jugend). Der Termin für die Segelfreizeit 2017 steht bereits fest. Los geht es dann in der letzten Ferienwoche.

Marco Kreit

DIE Gaststätte im Kleingartenverein

Pächter:

Jens Pisulla

Öffnungszeiten:

Mo - Mi: 15.00 - 21.00 Uhr

Donnerstag Ruhetag

Fr: 15.00 - Ende

Sa: 14.00 - Ende

So: 10.00 - 14.00 Uhr

Küche: 17.00 - 20.30 Uhr

Telefon:

05341 / 79 07 715

Saal:

Für Feiern bis 100 Personen



Ich habe Seesucht!

*Sport & Freizeit
am Salzgittersee
inklusive!*



Fotos: Dennis Lendeckel



Infos unter: 0 53 41-188 62 00
www.tagwohnen-sz.de

TAG

wohnen

SALZGITTER

Küchen ganz persönlich



- Bei uns bekommen Sie **Service ganz persönlich:**

Seit über 175 Jahren ermöglicht unsere eigene Tischlerei, fast jeden Küchenwunsch zu erfüllen. Rollwage Küchen & Ideen gehört laut Schöner Wohnen zu den **besten 125 Küchenfachgeschäften** in Deutschland. Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen Ihre Traumküche zu planen. Schauen Sie bitte unverbindlich vorbei – Sie sind herzlich eingeladen.

Eine gute Küche muss sich der Familiensituation und den Kochgewohnheiten anpassen. Wir zeigen Ihnen gern wie das geht.



PLANUNG • MONTAGE • SERVICE • Telefon 05341 841300

Rollwage | Küchen & Ideen • Kirchstraße 19 • 38229 Salzgitter (Hallendorf) • info@rollwage.info • www.rollwage.info